

1652 August 14., Hilfikon

A

SCHREIBEN VON [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER AN AMMANN [BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

Wie ihm berichtet worden, sei *"Ein Mutation der Nuntien resolviert"* worden. Das Verzeichnis, welches man ihm in Luzern ausgehändigt [und das die hauptsächlichsten Aenderungen aufführe], erhalte er in der Beilage. *"Wir wollen Monsignore [Francesco] Buccapadullo nach Venedig [- Boccapaduli war dort Nuntius von 1652 bis 1655 -] also [er] die sachen anderst als bey uns reguliert finden wirdt vil glühh wünschen mit weniger occupation und minder zu zanchken [Anspielung auf die Streitigkeiten Boccapadulis mit den Klöstern Eschenbach und Rathausen - Beichtigerstreit! - und mit der Abtei St. Urban] und sein vetter und auditor sunst bessere glegenheiten als zu lucern haben.*

Allein Monsignore Albritio [- damals offenbar als Nachfolger Boccapadulis im Gerede¹ -] solle Monsignore [Girolamo] Farnese[s] [Nuntius bei den kath. Orten von 1639-1643] Nepos sein, welcher Farnese der Jenig gewest, so [1641?] die Mandata Jm Turgeuw publicieren wellen, und das tribunal Exaltieren wellen, weswegen umb so vil nötiger sein wirt, diss mol auf des Vatterlandts wolfart" und Herkommen zu sehen. Denn von "dahero, und nit von disen Neüwen Tribunal" fliesse "die wolfart des Vatterlandts" her. "Zu Ury hat herr Landtman [Jost] Püntener und Jch [- beide waren sie Tagsatzungsgesandte -] von [der Jahrrechnung von] Baden relation gethan, und Jst alles wol aufgenommen, placidiert, und für herrn [Johann Rudolf] Wettstein, 100 R Zu geben guot geheissen" worden.² Auf seiner Durchreise durch Luzern habe er vernommen, "das man des bewüsten deffension wesens [- gemeint die von den XI eidg. Orten samt Stadt und Abtei St. Gallen der Stadt Basel sowie Solothurn und dem Bistum Basel zugesagten Truppenkontingente³ -], und herrn wettsteins verehrung halber, die andern 3 ort [wohl SZ, UW und ZG gemeint]⁴ wider an sich ziehen wolte, so nit Jederman gefalt, und Jst die vormundtschaft der herren [Schultheiss und Rat] von lucern gross das andere ort ohn Jr vorwissen und Zuthuon, nichts mehr resolvieren, und über 100 R ohne consens und mitstimmung lucerns [dem Vorort] disponieren dörfen.⁵ Nun hat ... Schweiz heüt vorgehebt, Jn dem deffension wesens etwas vurzunehmen, mag nit wissen ob es geschechen." Auch der [Luzerner Statthalter, Laurenz] Meyer [von Baldegg], sei der Meinung, "man solle wegen des Niüwen ankommenden Nuntij [- Zwyer war der

Annahme, dass dies obgenannter Albritius sein würde, in Tat und Wahrheit aber wurde in der Person von Jost Knab bloss ein Internuntius ernannt -], sich un-
derreden, kan sich lucern nit darzu resolvieren, Müosen wir [die IV kath. Orte]
Sie Stymulieren oder sonst parti fassen."

- 1) AH 28/164 ist, auf diesem Hintergrund gesehen, neu zu interpretieren.
- 2) Um was es sich hier konkret handelt, ist unklar; ev. ist es eine Belohnung für die im Jahre zuvor zusammen mit Zwyer im Namen der XIII Orte unternommene Gesandtschaft nach Wien.
- 3) s. EA VI 1, 105 a, 117 b
- 4) s. ebenda 120 (Nr. 73). Diese Konferenz in Luzern war - da Uri bei seiner Absicht, Wettstein die 100 R zu zahlen, verblieb - tatsächlich nur von LU, SZ, UW und ZG besucht.
- 5) s. ebenda 121 b

Original, mit Siegel - AH 4, 194-195 - Blatt 195^r leer

61

1653 März 23., Willisau

A

SCHREIBEN VON RAT UND BUERGERSCHAFT [VON WILLISAU STADT] SOWIE
DER SECHSER UND GESCHWORENEN DASELBST AN DIE ZU LUZERN
VERSAMMELTEN EHRENGESANDTEN¹ DER VI KATH. [SCHIED-]
ORTE [VII AUSG. LU], LUZERN

"Der Ehrengsanten schriben habent wir empfangen in ablösung by und mitt den geschwornen und Sechsern, in deme sye den Jnhalt verstanden wass gestalten dass wir Soltent die Empter Zu willisaw besezt haben Jst nit minder aber uf Solche Wis und form ist ein fürtrag gemacht worden, dass auch vermeint die Jenigen So herfürbracht worden, Nutz und taugenlich darzu Sin werdent, umb dero ursach willen die wylen unss Solches verwillfaret Luth unssern uffgesetzten Articklen, dardurch der Spruch von den Ehern gsanten wegen Schulthessen und gross wey-
bels geben worden, Auch von unser hohen Obrikeit [Schultheiss und Rat von Luzern] durch ein Leodigary urkund wegen des Stattschribers geben worden, dass wir Sölent die Empter, under unsre burgerschaft ertheilen, und in ein fürsschlag Zerichten, welches ohmfelbarlich durch die beampteten beschächen, auch andere Artickel, uns verwillfaret und rechtlich darüber gesprochen biss an 3. Artickel Namblichen her Landtvogts uffrith auch der Costen, wegen dess ufruorss [Bauernkrieg] Auch wegen dess umbgelts, die übrigen Artickel So wir gschriftlich den Ehrengssanten fürbracht habent wir vermeint, dass Sölche unss verwillfaret und die bemelte 3. Zum rächten gesetzt worden, und Sind nach des willens und